

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 65 (2008)

Buchbesprechung: Bibliografie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

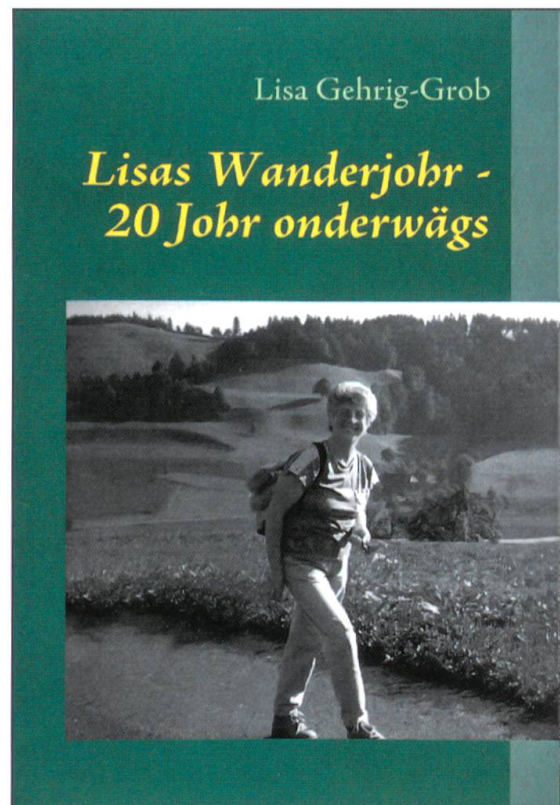


Schweizer Wörterbuch

Das *Herausgeld* im Laden, die *Helgen* an der Wand, der *Landjäger* auf dem Teller, der *Quästor* im Verein, der *Zmettag* des Störmetzgers, der *Znacht* der *Zügelmännen*, die *Vorfenster* am Haus – der *Sudel*, das *Trottoir*, der *Unterteller* und das *Tablar*...

Kurt Meyers Standardwerk zum schweizerischen Deutsch stellt mehr als 4000 Schweizer Wörter vor.

Kurt Meyer: *So sagen wir in der Schweiz*. 336 Seiten, Fr. 48.–.
Verlag Huber Frauenfeld.



Lisas Wanderjahr – 20 Jahr onderwägs

In diesem Büchlein erzählt Lisa Gehrig amüsante *Gschechtli* aus ihren aktiven Gesundheitswochen, welche sie die letzten 20 Jahre durchgeführt und geleitet hat. Es sind alles wahre Geschichten zum Schmunzeln, die während dieser Ferienwochen passiert sind.

Zu beziehen bei der Autorin:
Lisa Gehrig-Grob,
Hochhüsliweid 5,
6006 Luzern,
Telefon 041 370 14 28.



Lies und werde reich

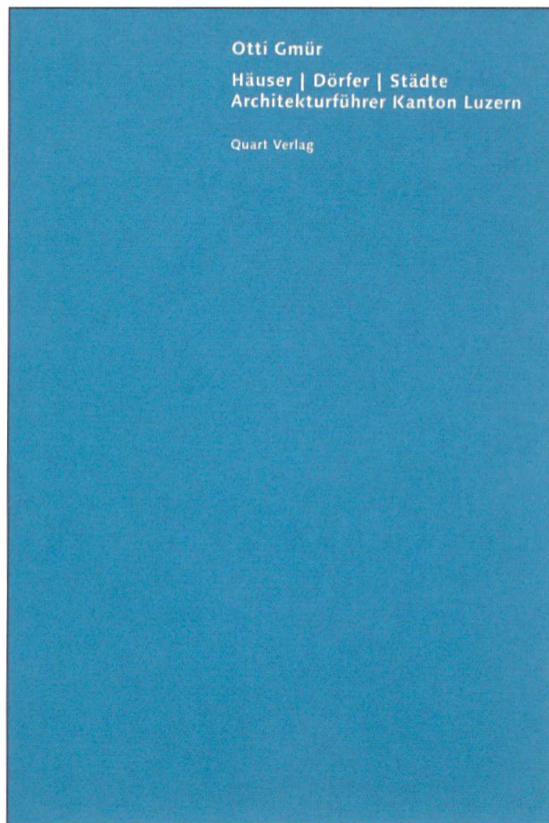
Al Imfeld, Wanderer zwischen den Welten, hat allerorten die Welt des Geldes erforscht. Es sind viele Welten. Das Geld ist allgegenwärtig und es ist lehrreich, je nachdem, welches Geld-Reizwort fällt, erkennen wir sogleich das Umfeld, in dem wir uns bewegen: der Göttibatzen, die Börsenkurse, das Aktienköffchen, das Marktfeilschen, das Kollektieren, der Stützlisex, der Finanzhaushalt, das Sparschwein, die Antonius-Kasse, das Bombengeld.

Al Imfeld entführt uns mit diesen Geschichten ins Luzerner Hinterland, woher er kommt, in den Zürcher Kreis 5, wo er wohnt, und nach Afrika, wo er auch zu Hause ist, und zeigt uns, wie Geld die Welt regiert, wie man mittels Geld kommuniziert, wie Geld Freude,

Frust und Unglück beschert. Es sind leichte, reizvolle, traurige und lustige Geschichten. Sie bilden so etwas wie eine kleine Ethnografie des Geldes.

Die Linolschnitte, die Ursula Bossard für dieses Buch geschaffen hat, ermöglichen einen zusätzlichen, eigenständigen Zugang zu einem Thema, das uns alle bewegt.

Al Imfeld: *Lies und werde reich*. Geschichten vom Geld, Rotpunktverlag, Zürich, 2007, ISBN 978-3-85869-340-2.



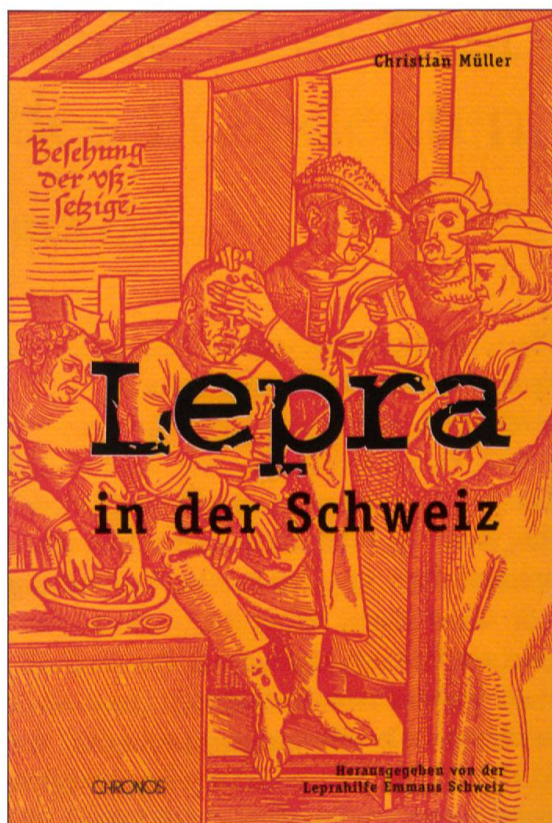
Häuser | Dörfer | Städte

Im März 2003 ist der Architekturführer Stadt Luzern mit grossem Erfolg erschienen. Aufgrund des Engagements des Autors Otti Gmür, profunder Kenner der Luzerner Architekturlandschaft des 20. Jahrhunderts, wird es möglich, auch den Kanton Luzern mit einem Architekturführer zu erschliessen.

Siedlungsstrukturen und deren wichtigste Elemente, eingeschlossen die qualitativsten Bauten des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, sind hier erstmals umfassend und systematisch erfasst. Ein Hauptmerkmal der Darstellung gilt dem Wechselspiel zwischen Landschaft und Architektur.

Otti Gmür: *Häuser | Dörfer | Städte*. Architekturführer Kanton Luzern. Quart Verlag Luzern 2006, 448 (meist illustrierte) Seiten (mit Kartenausschnitten und diversen Verzeichnissen, rund 650 Schwarz-Weiss-Illustrationen).

ISBN 978-3-907631-54-6/9783907631546.
Fr. 48.–.



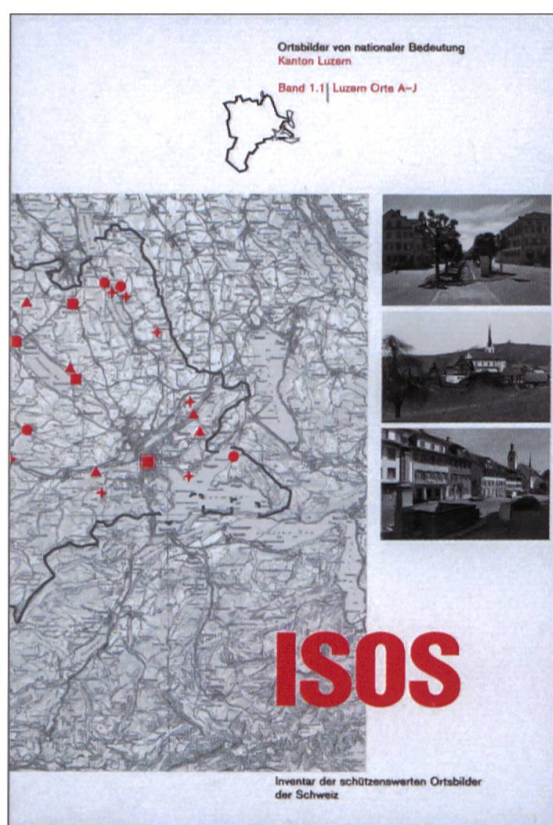
Lepra in der Schweiz

Der Aussatz – eine Geissel Gottes für Sünder oder eine Aufforderung an die Mitmenschen zu Nächstenliebe und Barmherzigkeit? Zwischen diesen Extremen schwankte auch in der Schweiz des Mittelalters die öffentliche Meinung über die Leprakranken.

Der Aussatz erreichte die Schweiz bereits zur Römerzeit. Die davon Angesteckten wurden ausgestossen, isoliert und irrten obdachlos umher, sofern sie nicht in einem Kloster Unterkunft fanden. Im Mittelalter wurden manche zeitweise als Brunnenvergifter verfolgt, andere von frommen Stiftungen unterstützt. Städte und Gemeinden erbauten vom 12. bis 16. Jahrhundert weit über zweihundert Siechenhäuser zur Aufnahme Leprakranker.

Im 18. Jahrhundert verschwand die Lepra aus der Schweiz, trat aber im frühen 20. nochmals kurz im Wallis auf. Obschon Lepra seit den 1980er-Jahren heilbar ist, existiert sie in vielen Ländern des Südens bis heute. Und noch immer kämpfen die Betroffenen gegen das Stigma dieser Krankheit.

Christian Müller: *Lepra in der Schweiz*. Herausgegeben von der Leprahilfe Emmaus Schweiz. 2007. 312 Seiten. 34 Abbildungen. Gebunden Fr. 38.– / EUR 24.80, ISBN 978-3-0340-0859-4.



Ortsbilder von nationaler Bedeutung – Luzern Orte A–J

Welche Ortskerne sind im Kanton Luzern noch intakt? Wo stehen hohe Geschäftshäuser in historischen Dorfzentren und welche Konsequenzen ergeben sich aus der Siedlungsentwicklung der letzten 100 Jahre für unseren unmittelbaren Lebensraum? Zu diesen und weiteren Themen findet man im neu erstellten Luzerner Band des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS, eine spannende Dokumentation sowie interessante Planungsgrundlagen für die Zukunft.

Planungsgrundlage und
spannende Auseinandersetzung
mit der Heimat

Die beiden Luzerner Bände stellen die 32 (von gut 1250 gesamtschweizerischen) Orte von nationaler Bedeutung vor – mit Fotos, Flugbildern und historischen Kartenvergleichen. Die Aufnahmen stehen den Fachleuten nun unter anderem als Planungsgrundlagen zur Verfügung – für die Luzerner Bevölkerung können die reich bebilderten Bücher eine spannende Auseinandersetzung mit der regionalen und der Siedlungsentwicklung im ganzen Kanton ermöglichen. Dieser Aspekt ist auch für den kantonalen Denkmalpfleger Georg Carlen wichtig: «Das ISOS, ein hervorragendes Arbeitsinstrument. Es leistet beste Dienste bei Planungen aller Art vom Gestaltungs- und Bebauungsplan bis zur Orts- und Regionalplanung, und zwar nicht nur für die national bedeutenden Ortsbilder, sondern auch für jene von regionaler und lokaler Bedeutung.»

Herausgeber: Bundesamt für Kultur.
ISOS. Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz. Ortsbilder von nationaler Bedeutung. Kanton Luzern. Band 1.1, Luzern Orte A–J.
Brunner AG Druck und Medien, Kriens.
240 Seiten. 2006. Doppelband Fr. 130.–.